

## Paul Rhode

Paul Friedrich Rhode<sup>1</sup> kam am 22.04.1877 in Höxter als unehelicher Sohn der 18jährigen Maria Rhode zur Welt und wurde am 29.04.1877 katholisch getauft. Sein Vater erkannte ihn zwar als leiblichen Sohn an, zu einer Heirat der Eltern kam es aber nicht – der Vater war evangelisch. Paul Rhode wurde von seiner Mutter großgezogen und lernte seinen Vater wahrscheinlich nie kennen. Sein Großvater mütterlicherseits, einem Förster, lehrte ihn die Liebe zur Natur. So bestellte er in späteren Jahren einen Schulgarten, okulierte Obstbäume und wurde zu einem großen Pilzkenner.



*Paul Rhode (Foto: Stadtarchiv Recklinghausen)*

1911 heiratete Paul Rhode Elli Wehmeyer (+1936), die er als Lehrer in Bocholt (1907-1910) kennen lernte; bereits 1912 kam Tochter Gerda zur Welt, 1914 Sohn Lothar und 1918 Sohn Günther. Trotz einer seit 1914 angegriffenen Gesundheit – bestätigt sind mehrere Zeiten der Dienstunfähigkeit wegen Nervenschwäche und eines Herzklappenfehlers – ließ Paul Rhode weder beruflich noch politisch in seinem Engagement nach. Er starb im Alter von 88 Jahren am 04.01.1965 in Recklinghausen.

Nach seiner Ausbildung zum Lehrer legte Paul Rhode 1897 bereits die erste Lehrerprüfung ab und arbeitete als Lehrer in Ochtrup; die zweite Prüfung folgte 1900. Nach verschiedenen beruflichen Stationen kam er 1910 in die rund 2.000 Einwohner zählende, landwirtschaftlich und seit der Jahrhundertwende auch bergbaulich geprägte Gemeinde Ehsel (heute Essel), Amt Recklinghausen. Hier arbeitete er

---

<sup>1</sup> Gerd Dieter Funke / Wolfgang Gottschalk, Paul Rhode. Ein Leben für die Sozialdemokratie. Leben und Wirken eines Recklinghäuser Sozialdemokraten, Recklinghausen 1986.

zunächst als Lehrer, seit 1923 dann als Hauptlehrer (Schulleiter) an der 1906 neu errichteten Evangelischen Schule an der Horneburger Straße (heute Dortmunder Str. 403), bewohnte die Lehrerwohnung im Dachgeschoss des Schulgebäudes und bestellte den Schulgarten. Als Folge seiner am 24.03.1933 festgestellten gesundheitsbedingten Dienstunfähigkeit – möglicherweise aber nicht zuletzt auch aus politischen Gründen – wurde er mit Wirkung zum 01.07.1933 vorzeitig pensioniert. 1934 wurde seine Pension um 25 % gekürzt.

1898/99 leistete Paul Rhode seinen Militärdienst beim Infanterie-Regiment 159 und diente 1914-1918 als Freiwilliger im Ersten Weltkrieg an der Westfront; er brachte es bis zum Offiziersstellvertreter. Nach Angaben der Tochter war Paul Rhode 1912/13 Mitglied des Kriegervereins, lehnte aber nach dem Krieg eine weitere Mitgliedschaft ab. Stattdessen trat er 1924 dem „Reichsbanner Schwarz-rot-gold“ bei, in diesem Jahr gegründet von demokratischen Parteien als Schutzformation gegen die Radikalen.

1918 trat Paul Rhode der SPD bei, 1919 trat er aus der Kirche aus und bezeichnete sich fortan als „konfessionsloser Christ“. Sein politisches Engagement war von Beginn an stark: Bereits im Februar 1919 betätigte er sich bei einem Bergarbeiterstreik als 2. Vorsitzender des Streikausschusses, im März 1920 hielt er im Stadtgarten Recklinghausen als Sprecher der Sozialdemokraten eine Rede gegen den Kapp-Putsch und rief zum Generalstreik auf. Beim Angriff der „Roten Armee“ Ende März auf das Amtshaus an der Görresstraße gehörte er zu den 13 Personen, die das Gebäude verteidigten. Als Sprecher der SPD in Recklinghausen veröffentlichte er gelegentlich Artikel zu schulpolitischen Themen in der örtlichen SPD-Tageszeitung „Volksfreund“. Als einziger Lehrer in Recklinghausen feierte er – mitsamt schulpflichtigen Kindern – den 1. Mai, der damals noch kein gesetzlicher, sondern ein politischer Feiertag war.

Am 02.03.1919 wurde Paul Rhode in die Gemeindevertretung Recklinghausen-Land und in die Amtsvertretung Recklinghausen gewählt, am 09.05.1926 – nach der Eingemeindung Essels in die Stadt Recklinghausen – in die Stadtverordnetenversammlung, der er bis 1929 angehörte. Seit dem 09.06.1926 war Paul Rhode „unbesoldeter Stadtrat“, 1929 wurde er Mitglied des Magistrats, des höchsten Verwaltungsorgans der Stadt. Letztmals nahm er am 20.03.1933 an dessen Sitzung teil; danach verzeichnet das Protokoll ihn als unentschuldig fehlend. Am 27.06.1933 wurde Paul Rhode in Recklinghausen in „Schutzhaft“ genommen, kurzzeitig ins Gefängnis Herford überstellt und anschließend in das Konzentrationslager Esterwegen, aus dem er im Dezember 1933 entlassen wurde. 1944 kam Paul Rhode erneut für kurze Zeit in Haft im Polizeipräsidium Recklinghausen.

Am 1. April 1945 marschierten amerikanische Truppen in Recklinghausen ein, am 7. April trafen sich im Wohnzimmer von Paul Rhode SPD-Mitglieder zur Wiedergründung des SPD-Stadtverbandes und SPD-Unterbezirks. Paul Rhode übernahm die Leitung des Wiederaufbaus der Parteiorganisation und führte von 1945 bis 1948 den Vorsitz im Unterbezirk. Nach Kriegsende berief man ihn in den Verwaltungsbeirat der Stadt Recklinghausen, 1946-1950 war er Mitglied des zunächst ernannten, 1947 dann gewählten Landtags von Nordrhein-Westfalen.

*(Wolfgang Gottschalk)*

© Diese PDF-Datei ist ein Anhang zur biographischen Datei („Opferbuch“) im „Gedenkbuch Opfer und Stätten der Herrschaft, der Verfolgung und des Widerstandes in Recklinghausen 1933-1945“ – Link: [www.recklinghausen.de/gedenkbuch](http://www.recklinghausen.de/gedenkbuch)